

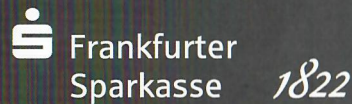


DIALOG IM
DIALOGI P
DIALOG I
DIALOGO M
DIALOG IN

Mein Leben, mein Dialog, meine Frankfurter Sparkasse

„Bei meiner Arbeit hören meine Gäste auf mich. Wenn's um Geld geht,
verlasse ich mich ganz auf meine Beraterin.“

Frankfurter Sparkasse – immer offen für Ihre Wünsche.



CÄCILIENCHOR

SEIT 1818 – FRANKFURT AM MAIN



Musik und Poesie zu Advent und Weihnacht

Samstag, 20. Dezember 2014, 20 Uhr
Dreikönigskirche, Frankfurt-Sachsenhausen

Musik und Poesie zu Advent und Weihnacht

Friedrich von Thun, Lesungen

RoseMarie Kurz, Flöte
Jochen Müller-Brincken, Oboe
Wilhelm Schmidts, Orgel

Münchner Bachsolisten
Cäcilien-Chor Frankfurt
Leitung: Christian Kabitz

ANTONIO SALIERI
(1750–1825)
Doppelkonzert für Flöte und Oboe C-Dur
Finale Allegro

Lesung

WOLFGANG AMADÉ MOZART
(1756–1791)
Orgel solo-Messe C-Dur KV 259
Benedictus

Benedictus, qui venit in nomine Domini.
Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Lesung

DOMENICO CIMAROSA
(1749–1801)
Konzert für Oboe und Streicher c-moll
Introductione – Larghetto

Lesung

JOHANN MICHAEL HAYDN
(1737–1806)
„Puer natus in Bethlehem“
Pastorelle für Frauenchor und Orchester

Puer natus in Bethlehem,
unde gaudet Jerusalem.
Hic iacet in praesepio,
qui regnat sine termino.
In hoc natali gaudio,
benedicamus Domino.
Laudetur sancta Trinitas,
Deo dicamus gratias.
Amen.

*Ein Kind geboren zu Bethlehem,
des freut sich ganz Jerusalem.
Es liegt im harten Krippelein,
ohn' Ende ist die Herrschaft sein.
Zu dieser weihnachtlichen Zeit
sei Gott gelobt in Ewigkeit.
Wir lob'n die heil'ge Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.
Amen.*

WOLFGANG CARL BRIEGEL
(1626–1712)
Freuet euch, ihr Menschenkinder
Kleine Kantate für Chor und Instrumente

Freuet euch, ihr Menschenkinder,
freuet euch, ihr armen Sünder,
euch ist Jesus heut geboren.
Gott tritt heut in euren Orden,
ist ein Menschenkind geworden,
Gott erlöset, was verlorn.

Gottes Gnade, Geist und Leben
will er euch in Fülle geben,
selig ist, wer's glauben kann.

Gloria ...

Gloria, Gott in dem höchsten Thron,
Gloria, seinem geliebten Sohn,
der uns hienieden
bringt Heil und Frieden.
Gloria, Amen, Alleluja.

Jesulein, du Freund der Leute,
unsre Herzen dir bereite,
lass es deine Ruhstatt sein.
Ruh in unsern Glaubensarmen,
dass wir in der Lieb erwarmen,
allerliebstes Jesulein.

Fallet vor dem Heiland nieder,
singet Dank und Freudenlieder,
nehmet seine Gaben an.

Gloria ...

Lesung

CARL STAMITZ
(1745–1801)
Konzert Nr. 2 für Flöte G-Dur
Andante non troppo moderato

THADDÄUS SUSAN
(1779–1838)
Weihnachtslied
Im Stalle bei Bethlehems Toren

Im Stalle bei Bethlehems Toren,
hat zu mitternächtlicher Zeit
Maria, die Jungfrau, geboren
ein Kindlein, das Engel erfreut.
Sieh, Rosen und Lilien erblühen
im Antlitz des Kindes hervor;
sieh, Lippen und Augen die glühen
von Schönheit im reizenden Flor.

Es eilen aus Bethlehems Fluren
die Hirten zum Stalle geschwind,
und werden auf englischen Spuren
geleitet zum göttlichen Kind.
Sie warfen zur Krippe sich nieder
im tiefsten Glaube gebückt;
sie sangen ihm liebliche Lieder,
von himmlischen Freuden entzückt.

Lesung

KORLA AWGUST KOCOR
(1822–1904)
Aus dem Oratorium „Naleco“ – Der Winter
Chor an den Winter

Harter Winter, hab Erbarmen
mit dem Kind in Heu und Stroh;
und ihr grimmig kalten Winde
macht euch fort, weht anderswo!

Harter Winter, strenger Herrscher,
zeig ein gnädiges Gesicht!
Schick dem Kind im dunklen Stalle
diese Nacht ein warmes Licht.

Sieh, der Herrscher aller Herrscher
liegt im harten Kripplein dort;
sei dem Kinde untertänig,
beuge dich am heiligen Ort.

Harter Winter, gut Geselle,
herrsche über Schnee und Eis,
doch zu Bethlehem im Stalle
blühe heut ein Rosenreis!

Lesung

JOHANN MICHAEL HAYDN
(1737–1806)
„Lauft, ihr Hirten“
Hymne für Chor und Orchester

Lauft, ihr Hirten, allzugleich,
was Neu's werd't ihr heut sehen,
die Nacht ist ganz freudenreich,
tut nur mit mir hingehen,
Im Kripplein dort
find't ihr den Ort,
wo's Kindlein ist geboren,
geht nur fein gschwind,
euch nit viel b'sinnt,
es sucht, was war verloren.

Lesung

JOSEPH EYBLER
(1765–1846)
„Dies Sanctificatus“
Für Chor und Instrumente

Dies sanctificatus illuxit nobis;
venite gentes et adorete Dominum.
Quia hodie descendit lux magna
super terram
Halleluja.

Ein geheiligter Tag ist uns aufgeleuchtet;
kommt, ihr Völker, und betet den Herrn an.
Denn heute ist er herabgestiegen,
ein großes Licht auf Erden.
Halleluja.

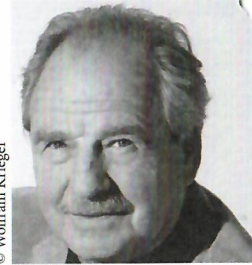
Lesung

JAN JAKUB RYBA
(1765–1815)
Die böhmische Hirtenmesse
O, schaut das Wunder an

O schaut das Wunder an,
ja, schaut das Wunder an,
das Gott an uns getan!
Seht den Stern überm Stalle,
zu der Krippe eilt alle!
Dort liegt in Heu und Stroh
das Kind und macht uns froh,
in dulci júbilo!

Lesung

JOSEPH HAYDN
(1732–1809)
Notturmo C-Dur HOB II:27
für Flöte, Oboe und Streicher
Finale



© Wolfram Krieger

Friedrich von Thun

arbeitete neben seinem Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik als Regieassistent. Sein Fernsehdebüt gab er 1964 in Helmut Käutners Verfilmung der „Lausbubengeschichten“ nach Ludwig Thoma. Neben seiner umfangreichen Film- und Theaterarbeit begann von Thun u. a. zunächst Kurz-, Dokumentar- und Reisefilme in aller Welt zu drehen. Besondere Anerkennung als Schauspieler fand er 1984 mit seiner Darstellung des Beamten Leonidas in Axel Cortis „Eine blassblaue Frauenschrift“, wofür er mit dem Großen Preis auf dem Fernsehfestival von Monte Carlo ausgezeichnet wurde. Nach der Erfolgsserie „Das Erbe der Guldenburgs“ avancierte er zu einem der beliebtesten deutschen Darsteller. Internationale Filme drehte er 1991 unter der Regie von George Lukas, „The Young Indiana Jones Chronicles“, 1992 unter der Regie von Jack Gold, „Der Fall Lucona“, 1993 „Schindlers Liste“ (Regie: Steven Spielberg) sowie 2001 den internationalen Kinofilm „Der Stellvertreter“ von Constantin Costa-Gavras. Sehr großen Erfolg erzielte Friedrich von Thun gemeinsam mit Senta Berger in den TV-Reihen „Dr. Schwarz und Dr. Martin“ (1993-95, Regie: Xaver Schwarzenberger und Bernd Fischerauer) sowie „Liebe und weitere Katastrophen“ (1997/98, Regie: Bernd Fischerauer). Als gewitzter Kriminalist löste er von 1997 bis 2004 die kniffligsten Fälle in der Reihe „Die Verbrechen des Prof. Capellari“ (Regie: Helmut Metzger u. a.). Seither arbeitete er wiederholt mit Regisseuren wie Rainer Kaufmann, Matti Geschonneck Dominik Graf, Andreas Prochaska oder Nicki Müllerschön zusammen und ist in großartigen TV-Events und Movies der unterschiedlichsten Genres zu sehen.

Große Publikumserfolge feierte er auch mit den TV-Filmen „Familie Sonntag auf Abwegen“ (Regie: Ulli Baumann) und „Ein weites Herz“ (Regie: Thomas Berger). Der Kinofilm „Traumfrauen“ (Regie: Anika Decker) wird voraussichtlich ab dem 19.02.2015 in den Kinos zu sehen sein.

Auszeichnungen

2007 Bayerischer Fernsehpreis für den Besten Schauspieler in „Helen, Fred und Ted“
1999 Bambi für „Liebe und weitere Katastrophen“
1997 Medienpreis ‚Goldenes Kabel‘, Publikumspreis in Gold für ‚Dr. Schwarz und Dr. Martin‘
1986 Großer Preis Fernsehfestival in Monte Carlo für „Eine blassblaue Frauenschrift“



RoseMarie Kurz

ihre Ausbildung erhielt die Flötistin an der Musik-
hochschule München bei Professor Theurer; hier
erhielt sie 1978 ihr Konzertdiplom mit Meisterklasse
in Flöte. Sie bildete sich in Meisterklassen bei Peter Lukas
Kraus, Paul Meisen und András Adorján weiter.
Seitdem wird sie von Münchner Orchestern
eingeladene und tritt als Solistin bei den Münchner
Bachsolisten, beim Bach-Collegium München und
dem Bachorchester Würzburg hervor. Mit der
Bayr. Kammeroper unternahm sie ausgedehnte
Konzertreisen.
Ihre Lehrere Schallplatten-Einspielungen und TV-
Produktionen (u.a. Bachs Weihnachts-Oratorium
mit dem Windsbacher Knabenchor) zeugen von
ihrem hohen Können. Konzerttourneen führten sie
nach Rom, Paris, Stockholm, Bukarest, nach
Südafrika und nach Singapur.



Jochen Müller-Brincken

1953 in Neustadt/Holstein geboren und in Pforzheim
aufgewachsen, studierte bei Friedrich Milde in
Stuttgart, bei Ingo Goritzki an der Hochschule für
Musik und Theater in Hannover, wo er das Studium
mit dem Konzertexamen abschloss, sowie bei Heinz
Holliger in Freiburg im Breisgau.
Der Preisträger nationaler wie internationaler
Wettbewerbe trat seine erste Orchesterstelle im
Sinfonieorchester des Saarländischen Rundfunks in
Saarbrücken an. Es folgten Engagements als
Solo-Oboist beim Philharmonischen Orchester
Gelsenkirchen und als Solo-Englischhornist beim
Radio-Symphonie-Orchester Berlin.
Seit 1989 ist Jochen Müller-Brincken Professor für
Oboe und Kammermusik an der Hochschule für
Musik in Würzburg. Er gastiert als Solist mit
renommierten Orchestern im In- und Ausland, war fünf
Jahre lang Mitglied des Orchesters der Bayreuther
Festspiele und übt eine rege kammermusikalische
Tätigkeit aus, die durch zahlreiche Aufnahmen
belegt wird, wie z.B. Produktionen mit den Deut-
schen Bachsolisten, den Würzburger Bläuersolisten
und dem Ensemble Villa Musica.
Regelmäßige Kurse, insbesondere zur frühzeitigen
Förderung des Oboen-Nachwuchses, bilden einen
weiteren Schwerpunkt seiner künstlerischen
Tätigkeit.



Wilhelm Schmidts, Orgel

Wilhelm Schmidts, geboren 1985 in Rumänien,
erhielt seine Ausbildung zunächst an der Hochschule
für Musik in Cluj-Napoca, wo Prof. Ursula Philippi
(Orgel) und Erich Türk (Cembalo) seine Lehrer
waren, und studierte sodann Kirchenmusik an der
Hochschule für Musik in Würzburg und Orgel bei
Prof. Christoph Bossert sowie Chordirigieren als
Masterstudium in der Klasse von Prof. Jörg Straube.
Anfang des Jahres 2013 übernahm er die künstleri-
sche Leitung des Kammerchors „Vocalensemble
Würzburg“, mit dem er anspruchsvolle a-cappella-
Literatur erarbeitet. Zudem ist er Assistent von
Christian Kabitz beim Bachchor Würzburg und
arbeitet regelmäßig mit dem Cäcilienchor Frankfurt
und dem Bachchor Heidelberg zusammen. Als
Dirigent und Organist übt er eine vielfältige
Konzerttätigkeit aus und widmet sich solistisch wie
auch in verschiedenen Ensembles einem breitgefä-
cherten Repertoire. Konzerte führten ihn dabei in
die meisten europäischen Länder sowie die USA.
Wilhelm Schmidts ist Stipendiat des Deutschen
Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und des
Evangelischen Studienwerkes „Villigst“. An der
Otto-Friedrich-Universität in Bamberg unterrichtet
er am Lehrstuhl für Musikpädagogik und leitet
sowohl den Universitätschor als auch das Universi-
tätsorchester. An der Hochschule für Musik
Würzburg hat er zudem einen Lehrauftrag für das
Fach Chorleitung inne.

Die Münchner Bachsolisten

Das hochqualifizierte Kammerorchester besteht seit
über 40 Jahren. 1962 von dem Geiger und Professor
an der Münchner Musikhochschule Otto Büchner
gegründet, steht das Ensemble seit 1982 unter der
künstlerischen und organisatorischen Leitung von
Hans Schuster. Um ihn gruppieren sich hervorragende
Musiker namhafter Münchner Orchester (der
Münchener Philharmoniker, des Bayrischen
Rundfunks sowie der Bayerischen Staatsoper).
Langjähriger Konzertmeister war Kurt Guntner, der
auch heute dem Ensemble trotz zahlreicher interna-
tionaler Verpflichtungen eng verbunden ist.
Die Münchner Bachsolisten arbeiten mit vielen
renommierten Solisten und Chören zusammen, u.a. mit
András Adorján, Sabine Mayer, Elisabeth Leonskaja,
Mirijam Contzen, Thomas Quasthoff, Peter Schreier,
mit dem Tölzer Knabenchor und dem Windsbacher
Knabenchor. Eine jahrelange Verbundenheit zu dem
Dirigenten Christian Kabitz führt sie regelmäßig zu
den Würzburger Bachtagen und zu Oratorienkonzer-
ten in die Alte Oper Frankfurt. Sie konzertieren
zudem unter Dirigenten wie Karl-Friedrich
Behringer, Peter Schreier, Helmuth Rilling, Winfried
Toll, Gerhard Schmidt-Gaden u.a.
Das Ensemble wurde u.a. zu den Ansbacher
Bachwochen, dem Musikfest Stuttgart und zu den
Bachfestspielen Schaffhausen eingeladen und
gastierte europaweit sowie in Israel und China.



Christian Kabitz, Dirigent

Christian Kabitz erhielt seine Ausbildung zum Kirchenmusiker und Dirigenten in München, dort gründete er 1976 das Bach-Collegium München. Seit 1979 ist er Kantor an der St. Johanniskirche Würzburg und Leiter von Bachchor und Bachorchestr Würzburg; in dieser Funktion verantwortet er die jährlich stattfindenden Würzburger Bachtage. Aufgrund seiner Verdienste um die Kirchenmusik wurde ihm 1984 der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen, 1986 erhielt er als Dirigent den Staatspreis des Freistaates Bayern. Im selben Jahr wurde ihm die künstlerische Leitung des Bachchores Heidelberg anvertraut; 1988 wurde er zum künstlerischen Leiter des Cäcilien-Chores Frankfurt berufen. Neben seiner regen Dirigententätigkeit mit den drei Chören erlangte Kabitz auch als Cembalist und Organist einen internationalen Ruf. Eine enge Partnerschaft mit den Münchner Bachsolisten und viele zahlreichen Konzerte mit weltweit anerkannten Sängern und Instrumentalisten machten ihn auch in Deutschland und Fernsehen bekannt. Große Konzerttourneen führten ihn u. a. in die USA, nach Japan und China. 2004 erhielt Christian Kabitz den Kulturpreis der Stadt Würzburg und 2007 den Hauptpreis der Eicher-Dickmeyer-Stiftung für besondere Verdienste in der evangelischen Kirchenmusik. Mit der Moderation der Familienkonzerte in der Alten Oper Frankfurt und der langjährigen Arbeit mit seinen Würzburger Kinderchören vermittelt Kabitz auch heranwachsenden Freude an der Musik. Von 2008-2013 war Christian Kabitz zudem künstlerischer Leiter des Würzburger Mozartfests.



Der Cäcilien-Chor Frankfurt

Der Cäcilien-Chor Frankfurt ist Deutschlands zweitältester Konzertchor. Gegründet wurde er 1818 von dem Operntenor Johann Nepomuk Schelble. Zu den Dirigenten des Chores gehörten der Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy, der dem Chor überdies sein Oratorium „Paulus“ widmete, des weiteren Hans Pfitzner, Hermann Scherchen, Clemens Krauß, Bruno Vondenhoff und Kurt Thomas, der spätere Leipziger Thomaskantor, sowie Theodor Egel und Enoch zu Guttenberg. Seit 1988 ist Christian Kabitz künstlerischer Leiter des Chores. Neben der traditionsreichen Pflege des Oeuvres von Johann Sebastian Bach erschließt Kabitz dem Chor besonders die Werke der Spätromantik, der klassischen Moderne und zeitgenössischer Komponisten, zum Beispiel „The Dream of Gerontius“ von Edward Elgar oder Werke des norwegischen Komponisten Knut Nystedt. 2007 wurde die Kirchenoper „Augustinus“ von Wilfried Hiller erstmalig in Frankfurt aufgeführt. Auch der A-capella-Literatur widmet sich der Cäcilien-Chor mit großem Erfolg, sowohl bei Konzerten zur Weihnachtszeit als auch mit romantischen Programmen mit Werken von Brahms, Mendelssohn oder Bruckner. Hinzu kommen regelmäßige Engagements zu Museumskonzerten in der Alten Oper unter internationalen Dirigenten wie Kurt Masur, Michael Gielen, Paolo Carignani, Nicola Luisotti, Gerd Albrecht, Sebastian Weigle. Einladungen nach Japan und in die USA (letztmalig im April 2013) sowie Konzerttourneen durch Europa bestätigen die erfolgreiche Arbeit des Chores und seines Dirigenten. Der Cäcilien-Chor wurde im Jahr 2000 mit dem Binding-Kulturpreis ausgezeichnet.



CÄCILIENCHOR

SEIT 1818 – FRANKFURT AM MAIN

Johann Sebastian Bach JOHANNES- PASSION

Samstag, 21. März 2015 – 20 Uhr
Heiliggeistkirche (Dominikanerkloster), Frankfurt

Stephanie Pfeffer, Sopran
Christian Rohrbach, Altus
Andreas Karasiak, Tenor
Thomas Jesatko, Bass
Georg Gädker, Bass

Die Münchner Bachsolisten
Cäcilien-Chor Frankfurt
Leitung: Christian Kabitz

Karten bei Martina Stiebing: Tel. 06081 43654
oder per E-Mail: karten@caecilienchor.de

Konzertkalender 2015

Freitag, 21. März · 20 Uhr
Evangelische Kirche, Frankfurt
Johann Sebastian Bach: Johannespassion
Leitung: Christian Kabitz
Veranstalter: Cäcilien-Verein Frankfurt e.V.

Freitag, 19. April · 11 Uhr
Sonntag, 20. April · 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 2 c-Moll (Auferstehungs-sinfonie)
Leitung: Sebastian Weigle
Veranstalter: Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

Freitag, 5. Juli · 18 Uhr
Evangelische Kirche, Frankfurt
Giuseppe Verdi: Petite Messe solennelle (2. Fassung für Klavier und Harmonium)
Leitung: Christian Kabitz
Veranstalter: Cäcilien-Verein Frankfurt e.V.

Sonntag, 13. Dezember · 19 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal
Georg Friedrich Händel: The Messiah
Leitung: Christian Kabitz
Veranstalter: Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

Sonntag, 20. Dezember · 16 Uhr
Dreikönigskirche, Frankfurt
Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium für Kinder
Leitung: Christian Kabitz
Veranstalter: Cäcilien-Verein Frankfurt e.V.

Sonntag, 20. Dezember · 20 Uhr
Dreikönigskirche, Frankfurt
Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten IV-VI)
Leitung: Christian Kabitz
Veranstalter: Cäcilien-Verein Frankfurt e.V.

Wünschten Sie bei uns mitsingen?

Wir suchen engagierte Sängerinnen und Sänger mit Chorerfahrung. Die Proben finden grundsätzlich Dienstagabend von 19 bis 21 Uhr im „Haus der Chöre“, Kaiser-Sigmund-Str. 47, 60320 Frankfurt statt. Eine halbe Stunde vor Probenbeginn gibt es ein Einsingen mit unseren Stimmbildnern Barbara Schedel oder Johannes Wilhelmi. Der vierwöchigen Wechsel hat jede Stimmgruppe um 18 Uhr Einzelprobe. Nach einigen Proben können Sie über ein Vorsingen Mitglied des Cäcilien-Chores werden. Jetzt suchen wir besonders Tenöre und Bässe!

Im aktuellen Probenplan finden Sie unter www.caecilienchor.de

Kontakt:
Cäcilien-Verein e.V.
Kaiser-Sigmund-Straße 27
60320 Frankfurt am Main
Mail: info@caecilien-chor.de
Internet: www.caecilien-chor.de



Dr. Bürklin-Wolf

EINE SINFONIE AUS ERSTKLASSIGEN WEINEN.



Das Weingut Dr. Bürklin-Wolf in Wachenheim, dessen Tradition bis ins Jahr 1597 zurückreicht, ist eines der größten und bedeutendsten Weingüter Deutschlands. Auf einer Fläche von 85 ha – einem Schatz von Spitzenlagen in der einzigartigen Landschaft der Mittelhaardt – werden Spitzenrieslinge im Einklang mit der Natur erzeugt.

Dr. Bürklin-Wolf e.K. · Weinstraße 65 · 67157 Wachenheim
TEL 063 22 / 95 33 - 0 E-MAIL bb@buerklin-wolf.de INTERNET www.buerklin-wolf.de